



# Globus Inform

Unsere gesellschaftliche Einrichtung – das Integrationszentrum «Globus» - wurde im Jahre 2003 gegründet.

Heute ist es nach 4 Jahren Arbeit notwendig, eine Zwischenbilanz zu ziehen und es umfassender darzustellen. Wir selbst bemühen uns, nachdem wir alle Schwierigkeiten einer Anpassungsperiode und eine endlose Lawine von neuen Informationen und Problemen bei uns geprüft haben, von ganzem Herzen allen zu helfen, die Hilfe benötigen.

In den letzten paar Jahren veränderte sich die Struktur des Integrationsprozesses wesentlich. Eine immer größere Rolle im Integrationsprozess spielen die gesellschaftlichen Vereine, die von den Migranten selbst organisiert wurden. Gerade deshalb ist die Entstehung der neuen gesellschaftlichen Einrichtungen absolut notwendig. Das Spektrum unserer Vorschläge ist ziemlich breit. Seit Januar 2006 befindet sich unser Büro auf der Sonnenstraße 37, wo wir unsere Integrationsprojekte realisieren. Das Gebiet wurde von uns nicht zufällig gewählt. Wir wollten eine größtmögliche Nähe zu einer großen Zahl auf dem Sonnenberg lebender Migranten haben. Viele der Besucher sind Menschen einer älteren Generation. Gerade für sie haben wir einen Deutschkurs, Konsultationen zu sozialen Fragen, Vergnügungsabende usw. organisiert. Für diejenigen, die nicht das Interesse an Reisen oder die Neigung zum Ortswechsel verloren haben, schlagen wir interessante Reiseziele vor. Einen besonderen Platz in unserer Arbeit nimmt die Organisation von Sportveranstaltungen ein. Wir bemühen uns, dies in der Weise zu entwickeln, die unserem Hauptziel untergeordnet ist, und im Statut und Namen der Integration begründet liegt. Unsere Türen sind für alle offen, die interessante Ideen und den Wunsch haben, diese Ideen zu realisieren, wenn sie den Menschen Nutzen bringen.

Wir sind allen dankbar, die mitarbeiteten und ihre Tätigkeit im «I.-Z. Globus», in ehrenamtlichen Tätigkeiten, im 1-Euro-Job-Projekt, auf Honorarbasis weiter fortsetzen. Das ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, unser Potential zu realisieren. Wir laden alle zur Zusammenarbeit ein, die unseren Zielen und Plänen nahe und für sie interessant sind.

Vorsitzender  
Igor Shemyakov

## Der Ausländerrat von Chemnitz lädt zum Dialog ein

Vor 5 Jahren bildete sich in Chemnitz der Ausländerrat. Heute haben wir, Janna Mauersberger, die im Rat die Interessen der russischsprachigen Bevölkerung unserer Stadt vertritt, gebeten, über ihre Arbeit zu berichten.

**J.M.** – Die Hauptaufgabe des Rates ist, den Ausländern bei der Lösung ihrer Alltagsprobleme zu helfen. Der Rat besteht aus 15 Leuten. 10 Ratsmitglieder sind Vertreter verschiedener Nationalitäten, 5 vertreten politische Parteien, die im Stadtrat Chemnitz arbeiten, deren Aufgabe darin besteht, die Probleme der Ausländer vor den Stadtrat zu bringen.

**I.Sh.** – Bedeutet das, dass jeder Ausländer um Hilfe beim Rat nachsuchen kann?

**J.M.** – Der Ausländerrat ist noch kein Konsultationspunkt, sein Tätigkeitsfeld ist die Arbeit mit den nationalen gesellschaftlichen Einrichtungen von Chemnitz. Er ist in seiner Art ein Koordinationspunkt zwischen den gesellschaftlichen Einrichtungen und den städtischen Organen. Infolgedessen laden wir die gesellschaftlichen Einrichtungen, die die Interessen der verschiedenen Nationalitäten vertreten, zu einer aktiveren Zusammenarbeit ein.

**I.Sh.** – In dieser Ausgabe schlagen wir den Eltern vor, auf die Fragen des Fragebogens, der vom Ausländerrat ausgearbeitet wurde, zu antworten.

**J.M.** – Es ist für keinen von uns ein Geheimnis, dass in den Vorschuleinrichtungen und Schulen eine große Anzahl von Problemen mit der Integration von Migrantenkindern existiert. Das Hauptziel dieser Befragung ist es, diese Probleme zu untersuchen und bestimmte Empfehlungen zu erarbeiten. Dazu ist es notwendig, Informationen über die reale Lage der Dinge zu sammeln. Deshalb schlagen wir Ihnen, sehr geehrte Eltern, vor, Aktivitäten zu bekunden, damit Ihre Stimme und Ihre Meinung sich in jenen Empfehlungen widerspiegeln, die auf der Grundlage der Bearbeitung dieser Fragebögen ausgearbeitet werden.



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser der monatlichen Zeitschrift „Globus Inform“!



Deutschland ist seit jeher ein Land, das stark von Zuwanderung geprägt ist. Auch ich bin einer von den Menschen, die nach Deutschland eingewandert sind, und versuchen auf bestem Wege in der neuen Heimat eine sichere Zukunft aufzubauen. Selbstverständlich ist es uns allen bewusst, dass dies nicht von heute auf morgen geschehen kann.

Integration, sprich die Einbindung von jedem Einzelnen von uns in die Gesellschaft des Gastlandes, ist und bleibt ein schwieriger Prozess, der allerdings von zentraler Bedeutung ist, und als Schlüssel den Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen erleichtert. Doch es sind nicht nur die Erwachsenen, die sich in Deutschland integrieren müssen. Laut Robert Bosch Stiftung kommen fast ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland aus Migrantenfamilien. Jeder einzelne von ihnen will hier seinen individuellen Platz finden.

So arbeite auch ich daran, meine eigene Zukunft in dem Land der Ideen, wie es Frau Merkel nannte, so bunt wie möglich zu gestalten. Ich kann ihnen aber ein Geheimnis verraten, ich bin nicht der Einzige, der dies tut. Mein Freundeskreis besteht aus 50% deutscher und 50% ausländischer Jugendlichen.

Damit ich mit beiden Gruppen problemlos kommunizieren kann, ist das Beherrschen der deutschen Sprache von größter Bedeutung, dies ist ebenfalls eine entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft in Deutschland.

Jeder Einzelne von uns kann sich heute noch genau daran erinnern, wie er zum ersten Mal in ein deutsches Geschäft kam und sich nicht zurechtfinden konnte, weil ihm einfach die Sprache fehlte.

Das Ziel, deutsche Sprache perfekt zu beherrschen, geht heutzutage sogar so weit, dass viele nach Deutschland eingewanderte Jugendliche, welche ihre Muttersprache immer noch gut beherrschen, sich trotzdem entscheiden, untereinander auf Deutsch zu reden. Ob dies gut oder schlecht ist, bleibt dem Leser überlassen. Ein weiterer Faktor ist die Integration durch Sport, Musik, Kunst usw. Ich habe selbst die großartige Erfahrung gemacht, in einem Chemnitzer Sportverein zu spielen, wo man mich, damals einen kleinen Jungen, der erst ein Jahr in Deutschland gelebt hat,



und noch nicht die Möglichkeit gehabt hat, die deutsche Kultur und Tradition kennen zu lernen, mit Freude empfangen hat und mir gezeigt hatte, wie man in Deutschland lebt. Denn es gibt schon einen Unterschied in der Lebensweise zwischen meiner alten Heimat Ukraine und meiner neuen – Deutschland. Ich glaube, dass die Mehrheit meiner Freunde nun behaupten können, Deutschland sei ihre Heimat, denn hier haben die meisten schon mehr als die Hälfte ihres Lebens verbracht, hier hat man erste Lebenserfahrungen gemacht, hier hat man Fehler gemacht, aus denen man gelernt hat, hier hatte man seine erste Liebe, hier fühlt man sich einfach zu Hause. Deutschland ist ein großartiges Land, welches jedem Jugendlichen in jeder Ecke dieses Landes ein sicheres Fundament der Zukunft bietet, und diese Gelegenheit muss man ausnutzen.

Olexander Beribes

## Leuchte, leuchte, mein Stern

Am 6. Dezember besuchten Liebhaber der klassischen Musik das Konzert unter dem Motto „Leuchte, leuchte, mein Stern“, das vom Integrationszentrum „Globus“ organisiert wurde. Die musikalisch-literarische Komposition wurde von Olga Shaevych (Gesang) und Angelika Smyshlajev (Klavier) dargeboten.

Die Stimme der Solistin ist wie immer liebevoll, die Lieder sind melodisch und leicht verständlich, selbst für jene, die den Gesang Olgas noch nicht erlebt haben. Das Konzert verlief wie in einem Atemzug. Es war zu sehen, dass die Künstler ein gutes Empfinden für ihre Zuhörer hatten, ihre Stimmung und ihre Erwartung zu verstehen. Wir haben den innigen Gesang Olgas und die vorgetragene Meisterschaft Angelikas genossen. Voller unbeschreiblicher Begeisterung verabschiedeten die Zuhörer die Künstler im Verlauf von zehn Minuten und ließen sie nicht von der Bühne gehen, und unter einmütiger Begleitung des Saals wurden einige Lieder noch einmal gesungen. Das Konzert endete. Niemand bemerkte, wie die Zeit verfliegen ist, die mit bezaubernder Musik und gefühlsbetonter künstlerischer Lektüre ausgefüllt war. Das Konzert hat allen sehr gefallen, es ging zu Herzen und in den Augen standen Tränen. Wie kann man das alles bewerten, was wir gehört haben? Mit zwei Worten: hohe Professionalität.

Wünschenswert wären mehrere solcher Konzerte in unserem Leben. Wir möchten den Künstlern schöpferische Erfolge wünschen, damit sie auch weiterhin das Publikum mit ihrer bemerkenswerten Kunst erfreuen.



## **Integrations-Volleyball-Netzwerk das erfolgreichste Integrationsprojekt der Stadt Chemnitz**

**Die Idee** dieses Projektes entstand im Jahr 2000, wo eine Gruppe von Jugendlichen /Aussiedler und Ausländer/ beschloss eine Volleyballmannschaft zusammenzustellen.



Die Idee wurde bald mit Hilfe des AWO/JMD umgesetzt und seit dem Jahr 2001 ist die Mannschaft in der Stadtliga Chemnitz.

Jährlich stieg diese Mannschaft in der Turniertabelle auf. Heute tritt sie mit den Stärksten auf, nämlich in der 1. Stadtliga Chemnitz.

**Jedoch der größte Erfolg unserer Mannschaft sind nicht die sportlichen Errungenschaften, sondern die Tatsache, dass in den Jahren des Auftretens in der Stadtliga die Meinung der einheimischen Mannschaften drastisch gestiegen ist. Von der anfänglichen negativen zur akzeptanzfähigen, positiven Meinung.**

Das ist nun eines der wenigen positiven Beispiele, die die Immigration mit sich bringt. Nämlich, dass die Immigration nicht nur negative Emotionen, sondern



auch positive Momente hervorruft.

**Eine weitere Entwicklung dieses Projektes** war die Organisation einer weiteren Mannschaft „Hortiza“ im Jahr 2004, in der größtenteils Ausländer mit ukrainischer Staatsangehörigkeit spielen. Und des Weiteren wurde im Jahr 2005 eine jüdische Volleyballmannschaft „Makkabi“ zusammengestellt. Beide Mannschaften sind in der 4. Stadtliga Chemnitz.

Seit diesem Jahr erreichte die Idee eine neue Qualitätsetappe. Wir planen eine gemischte Jugendmannschaft, in der wir einheimische und ausländische Jugendliche miteinander vereinen.

Die Trainingsdurchführung und die Teilnahme an Turnieren haben es sich zur Aufgabe gemacht nicht nur sportliche Errungenschaften zu erzielen, sondern eine psychologisch komfortable Umgebung zu schaffen, die eine Präventivmaßnahme gegen Aggression, Gewalt und Ungeduld gegenüber anderen sprachlich-sozialen Bevölkerungsschichten.



Unter den Migranten gibt es eine Vielzahl von hoch qualifizierten Spezialisten, die wegen ihrem Alter nicht in der Lage sind die Sprache auf dem Niveau zu erlernen, um nach ihrer Berufung Arbeit zu verrichten. Dieses Projekt gibt ihnen die Chance der professionellen Selbstverwirklichung.

Bedeutend ist auch die Tatsache, dass einheimische Jugendliche mit der Zeit Mitglieder der Mannschaft geworden sind, mit denen die Kommunikation auch nach den Trainingszeiten im privaten Leben weiterhin bestehen bleibt.

**Der Erfolg dieses Projektes ist dadurch begründet,** dass es keine einmalige Aktion, sondern ein täglich-jährlicher Prozess ist, der uns trotz des 20%-igen Auszugs der Mannschaftsmitglieder aus Chemnitz (aus beruflichen Gründen) ermöglicht hat immer neue



Leute für Sport (Volleyball) und unsere Mannschaften zu begeistern.

### Am 13 Mai 2007 laden wir alle Sportfreunde zum Sportfest ein.



Das Programm:



10.00–14.00

Volleyballturnier mit Teilnahme von:  
Makkabi Chemnitz, Makkabi Leipzig,  
Makkabi Dresden, AWO-Moskau/Jugend

(Grundschule Sonnenberg, Ludwig-Kirsch-  
Str./Fürstenstr.)

ab 15.00 (open end)  
Sport und Grill – Marathon



Das Programm:



Fußball, Volleyball  
Tischtennis,

Grill, Bockwurst und Lagerfeuer

(Speisen und Getränke werden zu günstigen  
Preisen angeboten)

Veranstaltungsort:

JDH Chemnitz Augustusburger Str. 369

(Eintritt Frei)

Information und Anmeldung unten Tel:

0371-2404408, 0179-7061587

Igor Shemyakov

#### Impressum

Herausgeber:  
Integrationszentrum.  
Globus  
Redaktion: L. Beribes  
Gestaltung: O. Chyrynskyy

#### Büro:

Integrationszentrum  
„Globus“  
Sonnenstraße. 37  
09130 Chemnitz

#### Öffnungszeiten:

Mo/Di/Mi/Do/Fr  
08:00-14:00

#### Kontakt

I-Z. Globus  
Igor Shemyakov  
Zieschestr.5  
09111 Chemnitz

#### Telefon:

0371/2404408  
0179/7061587

#### Email:

[i-z.globus@web.de](mailto:i-z.globus@web.de)  
[i-z.globus@list.ru](mailto:i-z.globus@list.ru)

#### Web:

[www.globus.tu1.ru](http://www.globus.tu1.ru)

### Friedenspreis

Am 5. März beging Chemnitz zum 62. Mal den  
Friedenstag.

An diesem Tag im Jahre 1945 hat die Stadt sehr  
gelitten. Seitdem halten die Chemnitzer  
Einwohner diesen Tag für erinnerungswert für  
alle Opfer des  
Krieges.

Das Hauptereignis  
dieses Tages ist die  
Übergabe des  
Friedenspreises, den  
der Verein „Für  
Chemnitz“ stiftet.

Wir sind stolz darauf,  
dass das  
Integrationszentrum  
„Globus“ im Jahr  
2006 diesen Preis  
erhalten hat.

Wir waren die ersten unter den  
russischsprachigen Vereinen.

In diesem Jahr unterstützte unsere Initiative den  
Verein

„Hoffnung“, der den 2. Preis bekam. Wir  
gratulieren dem Verein zum Preis!



### Unsere Angebote



Sozialpädagogische Begleitung und Betreuung

Kommunikations- und Medienberatung

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in den  
Schulferien und am Wochenende

Integrationsausflüge durch Sachsen und Deutschland

Integrations-sport- und Freizeitaktivitäten

Interkultureller Literatur- und Musikclub

Deutschsprachkurs für Senioren

